

Liebe Freundinnen und Freunde des Zürcher Lehrhauses

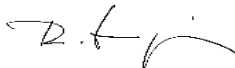
Es ist das letzte Kursprogramm des Zürcher Lehrhauses, das Sie jetzt in Händen halten. Nein, nicht das letzte Kursprogramm – Gott behüte -, aber dasjenige des Lehrhauses. Denn das Zürcher Lehrhaus wechselt seinen Namen. Neu heisst es: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID). Dieser Namenswechsel ist die Konsequenz aus einer nun gut 20 jährigen Geschichte. Der Name Lehrhaus entsprach einst der Zielsetzung der Stiftung. Erklärungsbedürftig war er zwar immer, heute aber weckt er falsche Assoziationen und deckt die Zielsetzung der Stiftung nur noch partiell.

Gut 20 Jahre alt ist das Lehrhaus – und das ist ein Grund zum Feiern. Wir begehen dieses Jubiläum mit dem „Festival der Religionen“, das vom 30. Oktober bis 1. November in Zürich stattfindet, mit einer Ringvorlesung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich und einer Koproduktion zusammen mit dem Theater Maxim. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern und wenn wir mit unseren Kursen, Tagungen und Reisen zu einem friedlichen Zusammenleben aller beitragen können. Wir freuen uns auf Sie.


Herzlich Ihre



lic. phil. Michel Bollag



Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin



Dr. theol. Hanspeter Ernst

Wichtige Hinweise

Zur Kenntnisnahme

Kursanmeldungen sind verbindlich. Beachten Sie bitte, dass wir für alle Anmeldungen, die aus irgendwelchen Gründen nach Versand der Rechnung rückgängig gemacht werden, mindestens den Kursbeitrag von Fr. 30. – sowie Fr. 20. – Bearbeitungsgebühr respektive Fr. 50. – Bearbeitungsgebühr bei höheren Kurskosten erheben müssen. Erfolgt die Abmeldung nach Kursbeginn, gibt es keine Teilerstattung des Kursgeldes. Nur in Härtefällen und aufgrund eines schriftlichen Gesuches kann Ihnen das Kursgeld teilweise erlassen oder rückerstattet werden. Bezahlen Sie das Kursgeld erst, wenn Sie eine Rechnung erhalten haben. Da die Kurse nur dann durchgeführt werden, wenn eine genügende Zahl von Anmeldungen eingegangen ist, bitten wir Sie um eine möglichst frühzeitige Anmeldung. In der Regel gewähren wir bei Kurskosten ab Fr. 50. – Ermässigung für Studierende (50%) und AHV-BezügerInnen (20%) – bei der Anmeldung Kopie der Legi, resp. ID (nur NeukundInnen) beilegen. Für Reisen und Exkursionen können wir nur in Ausnahmefällen in Rücksprache mit dem Geschäftsleiter eine Reduktion gewähren.

Verpflegung bei Tageskursen im Zürcher Lehrhaus

In der Regel wird bei Tageskursen eine Bestellung bei einem Pizza-Kurier organisiert. Natürlich kann die Verpflegung auch mitgebracht werden. (Geschirr und Besteck ist vorhanden.) Es besteht allerdings keine Kochmöglichkeit. Warme und kalte Getränke können im Haus gekauft werden.

Kurskosten

Es gibt Kurse, insbesondere Sprachkurse, bei denen eine Kontinuität nötig ist. (Bitte für jedes Semester neu anmelden.) Da wir diese Kurse auch bei der Unterschreitung der nötigen Zahl von Teilnehmenden in der Regel weiterführen, kann dies – nach Absprache mit den Betroffenen – einen höheren Preis zur Folge haben.

Anmeldeschluss

Die Durchführung eines Kurses ist abhängig von der Zahl der Teilnehmenden. In der Regel wird zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses entschieden, ob der Kurs durchgeführt werden kann oder nicht. Auch wenn eine Anmeldung nach Anmeldeschluss möglich ist, sollte es nicht die Regel sein.

Kurse August 2015 – Februar 2016

Kurse

1. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre (Michel Bollag, 24. August – 14. Dezember)
2. Frauengestalten in der Bibel. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene (Hannah Liron, 31. August und 7. Dezember)
3. Die Kreuzzüge gestern und heute. Geschichte aus islamischer Perspektive (Rifa'at Lenzin, 31. August – 21. September)
4. «Mystische Dimensionen des Islam» Geschichte des Sufismus (Rifa'at Lenzin, 2. – 16. September)
5. Westlich, traditionell oder beides. Philosophisches Denken in der modernen arabischen Welt (Kata Moser, 10. – 24. September)
6. Das Evangelium nach Johannes. Fortlaufende Lektüre (Hanspeter Ernst, 10. September – 19. November)
7. Arabische Belletristik. Lektüre von leichteren arabischen Prosatexten (Marianne Chenou, 19. Oktober – 8. Februar)
8. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre (Eva Keller, 21. Oktober – 10. Februar)
9. Zwischen Zionismus und Pluralismus. Martin Buber zum 50. Todestag (Martin Dreyfus, 26. Oktober – 9. November)
10. Das Buch Judith. Griechisch (Koine) Lektüre (Marianne Chenou, 27. Oktober – 2. Februar)
11. Moses empfing (die) Tora vom Sinai. Religiöser Glaube und moderne Kritik (Michel Bollag, 4. November – 13. Januar)
12. Religiöse Minderheiten im islamischen Raum. Gestern und heute (Carol Wittwer, 19. November – 3. Dezember)
13. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute V – Die Lehren und Lehrer des frühen Chassidismus . Konzepte und Texte (Raphael Pifko, 5. Januar – 2. Februar)
14. Kleine Bilder, grosse Liebe. Die berühmtesten persischen Liebesgeschichten anhand persischer Miniaturen (Elika Palenzona-Djalili, 7. – 21. Januar)
15. Die messianische Idee. «Messiasse» in der Geschichte (Stefan Schreiner, 18. Januar – 1. Februar)
16. Ein Buch mit sieben Siegeln. Einführung in den Talmud (Raphael Pifko, 20. Januar – 3. Februar)
17. Philosophie in der islamischen Welt. Ethik, Kultur- und Geschichtsphilosophie (Patric O. Schaerer, 28. Januar und 4. Februar)

Tagungen

18. Die Sicht der Auserwählten. Der Andere im Judentum (Michel Bollag, 9. September)
19. Noch vor «Ich und Du». Mystik und Philosophie in Martin Bubers Frühschriften (Francesco Ferrari, 15. Oktober)
20. Arabische Kalligrafie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene (Daniel Reichenbach, 25. Oktober)
21. Ruhe, Freiheit Liebe und Genuss. Die spirituelle Dimension des Schabbats (Gabriel Strenger, 16. November)
22. Gläubig ohne Gott? Alain de Bottons religiöser Atheismus und ein Antwortversuch aus jüdisch-christlicher Perspektive (Martin Brassler, 30. November)
23. Die orientalischen Christen. Vergessene Geschichte, zerrissene Gegenwart, unsichere Zukunft (Assaad Elias Kattan, 18. Januar)
24. Für 30 Silberlinge verkauft. Die Passionsgeschichte Jesu im Lichte der Josefsgeschichte (Hanspeter Ernst, 22. Januar)
25. Heilig für die Einen, für die Anderen verflucht. Eine Auseinandersetzung um das Martyrium (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Rifa'at Lenzin, 1. Februar)
26. Die Karäer. Eine dritte jüdische Diaspora und ein alternatives Judentum (Stefan Schreiner, 8. Februar)

Exkursionen, Reisen

27. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang (Rifa'at Lenzin, Dilek Ucak-Ekinci, 11. September [A], 18. September [B])
28. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich (Michel Bollag, Ralph Weingarten, 16. September [A], 30. September [B], 21. Oktober [C])
29. Wir waren fast alle auch einmal «Fremde». Orte der Migration in Zürich. Ein Stadtrundgang in zwei Teilen (Ralph Weingarten, 27. September und 14. Oktober)
30. Istanbul interreligiös und interkulturell. Eine Studienreise (Rifa'at Lenzin, Dilek Ucak-Ekinci, 10. – 16. April)
31. Die Seidenstrasse. Reise nach Usbekistan (Stefan Schreiner, Rifa'at Lenzin, 29. April – 10. Mai)

Sprachkurse

- 32. Grundkurs Bibelhebräisch. 3. Semester (Eva Keller, 22. Oktober – 7. April)
- 33. Grundkurs Iwrit. 1. Semester (Shoshana Grünenfelder, 19. Oktober – 11. April)
- 34. Grundkurs Iwrit. 3. Semester (Tal Orlandi-Lavi, 21. Oktober – 13. April)
- 35. Grundkurs Iwrit. 5 Semester (Shoshana Grünenfelder, 21. Oktober – 13. April)
- 36. Iwrit für Fortgeschrittene. Fortsetzungskurs (Shoshana Grünenfelder, 20. Oktober – 9. Februar)
- Hebräischwoche (in Zusammenarbeit mit Kloster Kappel und Lasalle-Haus, 24. – 29. Januar 2016)
- Lehrhaus spezial

Religion in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts – Zum Jubiläum 20 Jahre Zürcher Lehrhaus

Ringvorlesung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Details siehe Seiten 30 – 31

- 27. Oktober: Das Verhältnis von Staat und Religion in der multireligiösen Gesellschaft der Schweiz (Dr. Markus Notter)
- 3. November: Herkunft und Zukunft des monotheistischen Glaubens (Prof. Dr. Jan Assmann)
- 10. November: Religion unter Gewaltverdacht – Von der subtilen Verdrängung eigener Gewalttätigkeit (P. Dr. Christian Rutishauser, SJ)
- 17. November: Woran glaubt man, wenn man nicht mehr an Gott glaubt? (Prof. Dr. Dorothea Lüddeckens)
- 24. November: Islam zwischen Totalitarismus und Liberalismus: Muslimische Religionsgemeinschaft – wohin? (Muhammad Sameer Murtaza)
- 1. Dezember: Reiner Fanatismus: Kulturlose Religion (Prof. Dr. Stefan Schreiner)
- 8. Dezember: Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs (Michel Bollag, Dr. Hanspeter Ernst, Dr. h.c. Rifa'at Lenzin. Moderation: Amira Hafner-Al Jabaji)

Kurs 1	Das Buch Richter Hebräisch Lektüre
Michel Bollag	Im Buch Richter wird die Situation der zwölf Stämme Israels nach der Landnahme und vor dem Beginn der Königsherrschaft geschildert. Im Mittelpunkt dieses Semesters steht die Gestalt Samsons.
Montag, 24. August, 21. September, 19. Oktober, 9. November, 14. Dezember 15.30 – 17.30 Uhr Zürcher Lehrhaus Fr. 150. – Anmeldeschluss: 7. August	Der Text wird in seiner hebräischen Originalfassung gelesen und auf Deutsch übersetzt. Es wird nach seiner Entstehung, theologischen Relevanz und seiner Wirkungsgeschichte gefragt. Rabbinische und bibelwissenschaftliche Kommentare werden beigezogen. Hebräischkenntnisse (lesen und Grundvokabular), sowie die Bereitschaft, Texte zu übersetzen, werden vorausgesetzt.
<hr/>	
Kurs 2	Frauengestalten in der Bibel Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene
Hannah Liron	Die Bibel stellt zwar eine von Männern dominierte Welt dar, aber es kommen auch zahlreiche Frauen darin vor. Es sind vielfältige Figuren, jede mit ihrer einzigartigen Persönlichkeit. Auch wenn sie manchmal als Nebenfiguren erscheinen mögen und oft im Verborgenen wirken, beeinflussen sie den Gang der Dinge. Sie geben der Geschichte eine bestimmte Richtung und damit dem Schicksal des Einzelnen, des Volkes, ja der Menschheit insgesamt.
Montag, 31. August und 7. Dezember 10.00 – 16.00 Uhr Zürcher Lehrhaus Fr. 200. – Anmeldeschluss: 14. August	Wir lesen die entsprechenden Texte (die Erzählungen über die Mütter – Sarah, Rebekka und Rachel; Mirjam, Hannah, Deborah; Abigail, Bathseba u.a.) und behandeln die sprachlichen und gestalterischen Mittel. Hebräischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Die Kreuzzüge gestern und heute

Geschichte aus islamischer Perspektive

 volks
hochschule
zürich

Kurs 3

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Die Kreuzzüge des 10. bis 13. Jahrhunderts bildeten für eine breitere Öffentlichkeit bis vor kurzem eine fast vergessene Episode aus der Frühzeit der Auseinandersetzung zwischen Christentum und Islam. Grundlage für die Kreuzzüge war aus damaliger christlicher Sicht «der gerechte Krieg» (bellum iustum), wie er von Augustinus vertreten wurde. «Infinite justice» nannte der amerikanische Präsident anfänglich seinen «Kreuzzug» gegen Afghanistan im Gefolge der Attentate vom 11. September 2001. Wie aber sieht die islamische Welt die Kreuzzüge von damals und heute? Ziel des Kurses ist es, die Geschichte der Kreuzzüge nochmals aufzurollen und aus islamischer Perspektive zu erläutern

Rifa'at Lenzin

 Montag, 31. August,
7., 21. September
19.30 – 21.00 Uhr
Uni Zürich-Zentrum,
Rämistr. 71
Fr. 110. –
Anmeldeschluss:
14. August

«Mystische Dimensionen des Islam»

Geschichte des Sufismus

 volks
hochschule
zürich

Kurs 4

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Die Mystik spielt im Islam eine überaus wichtige, bei der Verbreitung des Islams sogar eine zentrale Rolle. Die Anfänge der Sufik, das heisst der islamischen Mystik, liegen im 8. Jahrhundert; einer ihrer Höhepunkte erreichte sie mit der persischen Liebesmystik des Jalaluddin Rumi. Auf ihn als spirituellen Führer wiederum beziehen sich insbesondere die Mewlewi-Derwische. Was aber lag zwischen den ersten Sufi und Maulana Rumi? Der erste Abend wird den Anfängen gewidmet sein, der zweite der Hochblüte des klassischen Sufismus und der dritte Abend den verschiedenen mystischen Orden, von denen der Orden der Mewlewi spezielle Beachtung erfährt.

Rifa'at Lenzin

 Mittwoch,
2., 9., 16. September
19.30 – 21.00 Uhr
Uni Zürich-Zentrum,
Rämistr. 71
Fr. 110. –
Anmeldeschluss:
14. August

<p>Kurs 5</p> <p style="text-align: center;">volks hochschule zürich</p>	<p>Westlich, traditionell oder beides Philosophisches Denken in der modernen arabischen Welt</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich</p>
<p>Kata Moser</p> <p>Donnerstag, 10., 17., 24. September 19.30 – 21.00 Uhr Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71 Fr. 110. – Anmeldeschluss: 21. August</p>	<p>Der Kurs vermittelt einen Überblick über die Breite und historische Entwicklung des philosophischen Denkens in der modernen arabischen Welt. Vorgestellt und besprochen werden Thesen ausgewählter Denker, darunter des Verfechters der Erneuerung der islamischen Philosophie Hasan Hanafi (geb. 1935), des arabischen Anhängers des Existentialismus Abdarrahan Badawi (1917-2002) und des Begründers des muslimischen Personalismus Mohamed Aziz Lahbabi (1922-1993).</p> <p>Es werden keine besonderen Sprach- oder Sachkenntnisse vorausgesetzt. Besprochene Textpassagen liegen jeweils in deutscher Übersetzung vor.</p>

<p>Kurs 6</p>	<p>Das Evangelium nach Johannes Fortlaufende Lektüre</p>
<p>Hanspeter Ernst</p> <p>Donnerstag, 10., 17., 24. September, 1. Oktober, 12., 19. November 14.30 – 16.30 Uhr Zürcher Lehrhaus Fr. 180. – Anmeldeschluss: 21. August</p>	<p>Die Evangelien sind Grunddokumente des christlichen Glaubens. Sie sind aber auch Weltliteratur. Wer etwas über die Ursprünge des Christentums erfahren will, kommt um deren Kenntnis nicht herum. In diesem Kurs wird das Johannes Evangelium kontinuierlich gelesen. Hintergründe werden geklärt, wo dies nötig ist und von den Teilnehmenden gewünscht wird.</p> <p>Der Kurs ist ein Einführungskurs. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Er eignet sich für Christen und Christinnen, die ihre eigenen Quellen kennen lernen wollen ebenso wie für Angehörige einer anderen Religion, welche etwas mehr über das Christentum erfahren möchten.</p>

Arabische Belletristik
Kurs 7

Lektüre von leichteren arabischen Prosatexten

Anhand der gemeinsamen Lektüre leichterer kurzer Texte aus der modernen arabischen Belletristik werden auch wichtige Kapitel aus der arabischen Grammatik aufgefrischt und vertieft.

Marianne Chenou

Texte und Vokabular werden zu Beginn des Kurses abgegeben.

Montag, 19. Oktober,
2., 16., 30. November,
14. Dezember, 11., 25.

Voraussetzung: Kenntnisse der elementaren arabischen Grammatik

Januar, 8. Februar
18.00 – 20.00 Uhr
Zürcher Lehrhaus
Fr. 240. –

Anmeldeschluss:
2. Oktober

Das Buch Jesaja
Kurs 8

Hebräisch Lektüre

Die Visionen Jesajas, seine Kult- und Sozialkritik, aber auch die prägnanten Verheissungen und Trostworte fordern immer wieder zur Auseinandersetzung mit diesem Propheeten heraus.

Eva Keller

Das Kursziel ist die Fähigkeit, den biblischen Text in der Originalsprache zu lesen und zu übersetzen und sich auch inhaltlich damit auseinanderzusetzen. Die kontinuierliche Lektüre wird in Kapitel 36 einsetzen. Die Teilnehmenden bestimmen die Geschwindigkeit der Lektüre und entscheiden, welche Textpassagen vertieft angeschaut werden sollen.

Mittwoch, 21. Oktober,
18. November, 16. Dezember,
13. Januar,
10. Februar
18.30 – 20.30 Uhr
Zürcher Lehrhaus

Hebräischkenntnisse (lesen und elementares Vokabular) sowie die Bereitschaft, Texte unter Beizug von Hilfsmitteln zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Fr. 150. –
Anmeldeschluss:
2. Oktober

Kurs 9

volks
hochschule
zürich

Zwischen Zionismus und Pluralismus

Martin Buber zum 50. Todestag

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Martin Dreyfus

Martin Buber, dessen Todestag (13. Juni 1965) sich 2015 zum 50. Mal jährt, ist eine zentrale Gestalt im und über das Judentum des 20. Jahrhunderts hinaus. Dem osteuropäischen Judentum entstammend, in ihm aufgewachsen und gross geworden, wendet er sich nach der Jahrhundertwende einerseits dem Zionismus zu – den er zeitlebens kritisch hinterfragt und «begleitet» –, andererseits einem bis heute überaus aktuellen religiösen Pluralismus.

Montag, 26. Oktober,

2., 9. November

19.30 – 21.00 Uhr

Uni Zürich-Zentrum,

Rämistr. 71

Fr. 110. –

Anmeldeschluss:

9. Oktober

Im dreiteiligen Kurs soll den Verbindungen zwischen den Religionen wie zwischen den Intellektuellen Kreisen in der Weimarer Republik nachgegangen werden.

Kurs 10

Das Buch Judith

Griechisch (Koine) Lektüre

Marianne Chenou

Im Kurs werden spannende Texte des ausserbiblischen Schrifttums, den sogenannten Apokryphen gelesen, welche in nachklassischem Griechisch der sogenannten Koine geschrieben wurden. Den Einstieg bildet das Buch Judith, das von der kühnen Tat einer schönen und beherzten Israelitin gegen Holofernes, den assyrischen Feldherrn, erzählt. Der Kurs soll mehr als Griechischlektüre und -auffrischung sein, er soll auch für interessante inhaltliche Diskussionen Raum geben, z.B. der Frage: Ist Judith wirklich eine Heldin – oder vielleicht doch eine Terroristin?

Dienstag, 27. Oktober,

10., 24. November, 8.

Dezember, 5., 19. Januar,

2. Februar

18.00 – 20.00 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 210. –

Anmeldeschluss:

9. Oktober

Voraussetzung für die Kursteilnahme sind Grundkenntnisse der griechischen Sprache. Die Texte mit griechisch-deutschem Glossar werden im Kurs abgegeben.

Moses empfing (die) Tora vom Sinai

Religiöser Glaube und moderne Kritik

Kurs 11

Rabbiner Dr. Norman Solomon befasst sich in seinem 2012 erschienenen Buch mit der historischen Entwicklung des Glaubens an die Göttlichkeit der Tora, deren Kritik und der Reflexion über die Möglichkeiten eines neuen Verständnisses der Offenbarung.

Das Leseseminar bietet die Möglichkeit, sich mit Fragen des Verhältnisses zwischen Moderne und religiösem Glauben auseinanderzusetzen und Alternativen zu fundamentalistischen Auffassungen zu erarbeiten.

Literaturhinweis: Norman Solomon, Torah from Heaven, Oxford Portland, Oregon, The Littman Library of Jewish Civilization, 2012. ISBN 978-1-906764-13-5

Michel Bollag

Mittwoch, 4., 11. November, 9. Dezember,
13. Januar
14.00 – 16.30 Uhr
Zürcher Lehrhaus

Fr. 160. –
Anmeldeschluss:
16. Oktober

Religiöse Minderheiten im islamischen Raum

Gestern und heute

Kurs 12

 volks
hochschule
zürich

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich


Seit jeher leben Angehörige verschiedener Religionen bald friedlich, bald konfliktreicher nebeneinander. Christen und Juden gehören in die islamische Welt wie andere Religionen und Angehörige islamischer Minderheiten.

1. Abend: Die islamische Frühzeit. Wie werden in den religiösen Quellen Minderheiten behandelt und wie veränderte sich ihre Situation während der islamischen Ausbreitung?
2. Abend: Das Osmanische Reich und die Organisation des Zusammenlebens religiöser Mehr- und Minderheiten.
3. Abend: Für die heutige sehr konfliktreiche Zeit müssen staats- und verfassungsrechtliche Regelungen sowie nachkolonialistische und aktuelle Veränderungen von Machtverhältnissen einzelner Länder miteinbezogen werden.

Carol Wittwer

Donnerstag, 19., 26. November, 3. Dezember
19.30 – 21.00 Uhr
Uni Zürich-Zentrum,
Rämistr. 71
Fr. 110. –
Anmeldeschluss:
30. Oktober

<p>Kurs 13</p>	<p>Kabbalah von ihren Anfängen bis heute V – Die Lehren und Lehrer des frühen Chassidismus Konzepte und Texte</p>
<p>Raphael Pifko</p>	<p>Die Welt der Kabbalah erweist sich bei näherer Betrachtung als äusserst vielfältig. Es sollen ihr Fluss von den Anfängen bis in die Postmoderne untersucht und ihre Haupt- und Nebenströme kennengelernt werden. Thema in diesem Semester ist der Chassidismus, zumindest nach Gershom Scholem «die letzte Phase» der jüdischen Mystik. Im Mittelpunkt stehen die ersten zwei Generationen der Schüler des Ba'al Schem Tow, z.B. R. Dov Ber Friedman (1704-1772), R. Elimelech von Lezajsk (1717-1787), R. Levi Jizchak von Berdiczow (1740-1810), R. Schne'ur Salman von Liadi (1745-1812) und ihre zentralen Lehren und Themen.</p>
<p>Dienstag, 5., 12., 19., 26. Januar, 2. Februar 18.30 – 20.30 Uhr Zürcher Lehrhaus Fr. 150. –</p>	<p>Im Mittelpunkt stehen die ersten zwei Generationen der Schüler des Ba'al Schem Tow, z.B. R. Dov Ber Friedman (1704-1772), R. Elimelech von Lezajsk (1717-1787), R. Levi Jizchak von Berdiczow (1740-1810), R. Schne'ur Salman von Liadi (1745-1812) und ihre zentralen Lehren und Themen.</p>
<p>Anmeldeschluss: 18. Dezember</p>	<p>Die Teilnahme an den vorangegangenen Kursen wird nicht vorausgesetzt.</p>

<p>Kurs 14</p>		<p>Kleine Bilder, grosse Liebe Die berühmtesten persischen Liebesgeschichten anhand persischer Miniaturen</p>
<p>Elika Palenzona-Djalili</p>	<p>In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich</p>	<p>Die persische Literatur ist reich an Epos, Lyrik und Liebesgeschichten. Diese Geschichten wurden durch die Jahrhunderte immer wieder als Malerei in Buchformat oder Miniaturmalerei illustriert. Die kostbarsten Handschriften gehörten den Herrschern, die den Künstlern in Künstlerwerkstätten am Hof den Auftrag gegeben hatten. Sie stellen bis heute die wertvollsten Zeugnisse der persischen Miniaturmalerei dar. Im Kurs werden die Geschichten einiger solcher Manuskriptprojekte mit Liebesgeschichten verfolgt. Den Abschluss bildet die gemeinsame Besichtigung einiger Originalblätter dieser Geschichten im Museum Rietberg am letzten Kursabend.</p>
<p>Donnerstag, 7., 14., 21. Januar 19.30 – 21.00 Uhr Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71 Fr. 110. – (exkl. Museumseintritt)</p>	<p>Die persische Literatur ist reich an Epos, Lyrik und Liebesgeschichten. Diese Geschichten wurden durch die Jahrhunderte immer wieder als Malerei in Buchformat oder Miniaturmalerei illustriert. Die kostbarsten Handschriften gehörten den Herrschern, die den Künstlern in Künstlerwerkstätten am Hof den Auftrag gegeben hatten. Sie stellen bis heute die wertvollsten Zeugnisse der persischen Miniaturmalerei dar.</p>	<p>Die persische Literatur ist reich an Epos, Lyrik und Liebesgeschichten. Diese Geschichten wurden durch die Jahrhunderte immer wieder als Malerei in Buchformat oder Miniaturmalerei illustriert. Die kostbarsten Handschriften gehörten den Herrschern, die den Künstlern in Künstlerwerkstätten am Hof den Auftrag gegeben hatten. Sie stellen bis heute die wertvollsten Zeugnisse der persischen Miniaturmalerei dar.</p>
<p>Anmeldeschluss: 18. Dezember</p>	<p>Die Teilnahme an den vorangegangenen Kursen wird nicht vorausgesetzt.</p>	<p>Die Teilnahme an den vorangegangenen Kursen wird nicht vorausgesetzt.</p>

Die messianische Idee «Messiasse» in der Geschichte

 volks
hochschule
zürich

Kurs 15

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Entstanden im Exil, fernab vom «Land der Väter», das als das «gelobte Land» Metapher eines Idealzustands ist, ist die messianische Idee Ausdruck der Hoffnung auf Rückkehr in eben dieses «Land der Väter», verbunden mit der Erwartung der Restitution und damit der Restauration des Idealzustands, der einmal war.

An den drei Abenden des Kurses soll der Entstehung und Entwicklung der messianischen Idee und ihren geschichtlichen Verwirklichungen nachgegangen werden. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Transformationen der Idee, nicht zuletzt ihre Säkularisierung in der Neuzeit, die dafür gesorgt hat, dass sie seit dem 18. Jhd. zur wirkmächtigsten politischen Idee auch in der Weltgeschichte hat werden können.

Stefan Schreiner

Montag, 18., 26. Januar,
1. Februar
19.30 – 21.00 Uhr
Uni Zürich-Zentrum,
Rämistr. 71
Fr. 120. –
Anmeldeschluss:
1. Januar

Ein Buch mit sieben Siegeln Einführung in den Talmud

 volks
hochschule
zürich

Kurs 16

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Der Talmud gilt vielen Menschen als ein Buch mit sieben Siegeln, und er wurde über Jahrhunderte diffamiert. Was ist der Talmud, was bedeutet er dem Judentum, wie sind das umfangreiche Werk und seine Texte strukturiert?

Am ersten Abend wird in das Thema eingeführt, indem die Entstehungsgeschichte und die Bedeutung des Talmuds skizziert werden. An den beiden folgenden Abenden werden Texte aus dem Talmud vorgestellt, die zumindest als Beispiele zeigen, was alles zu diesem Werk gehört.

Raphael Pifko

Mittwoch, 20.,
27. Januar, 3. Februar
19.30 – 21.00 Uhr
Uni Zürich-Zentrum,
Rämistr. 71
Fr. 110. –
Anmeldeschluss:
1. Januar

Kurs 17

volks
hochschule
zürich

Philosophie in der islamischen Welt
Ethik, Kultur- und Geschichtsphilosophie

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Patric O. Schaerer

In diesem zweiteiligen Kurs wird zum einen das Werk des arabischen Historikers Ibn Khaldūn (gest. 1406) vorgestellt, der im berühmten Einleitungsteil seiner monumentalen Weltgeschichte eine Art Kulturphilosophie entwickelt, die unter anderem auch soziologische, anthropologische und wissenschaftsgeschichtliche Aspekte umfasst.

Donnerstag, 28. Januar

und 4. Februar

19.30 – 21.00 Uhr

Uni Zürich-Zentrum,
Rämistr. 71

Fr. 70. –

Anmeldeschluss:

8. Januar

Als zweiter Schwerpunkt soll ein Überblick über das ethische Denken im Islam gegeben werden, das nicht nur von der antiken griechischen Philosophie geprägt ist, sondern Einflüsse aufweist, welche bis nach Indien zurückverfolgt werden können.

Es werden keine besonderen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Auszüge von behandelten Primärtexten werden den Teilnehmenden in Übersetzung zur Verfügung gestellt.

Kurs 18

volks
hochschule
zürich

Die Sicht der Auserwählten
Der Andere im Judentum

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Michel Bollag

Gott hat die Juden von allen Völkern auserwählt, heisst es in der Bibel. Wie ist diese Idee im biblischen Kontext zu verstehen? Welchen Einfluss hat sie auf die Sicht der Juden auf andere Völker?

Mittwoch,

9. September

14.00 – 17.30 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 70. –

Anmeldeschluss:

21. August

Anhand von Impulsreferaten und verschiedenen Texten jüdischer Theologen aus verschiedenen Epochen bis heute, werden diese Fragen aus der Perspektive des interreligiösen Dialogs gestellt.

Noch vor «Ich und Du»

Kurs 19

Mystik und Philosophie in Martin Bubers Frühschriften

Martin Bubers Denken beginnt nicht mit «Ich und Du» (1923). In seiner frühen Jugendzeit traf er Meister wie Georg Simmel und Wilhelm Dilthey und ebenso Freunde wie Hugo von Hofmannsthal und Gustav Landauer. Er wurde unter anderem Nacherzähler der chassidischen Überlieferung. Durch ausgewählte Texte aus der vom Gütersloher Verlags-hauses herausgebrachten Werkausgabe («Frühe kulturkritische und philosophische Schriften; Mythos und Mystik; Schriften zur chinesischen Philosophie und Literatur») wird im Kurs die entscheidende Rolle der Mystik in Martin Bubers frühen religionswissenschaftlichen und philosophischen Schriften rekonstruiert.

Francesco Ferrari

Donnerstag,
15. Oktober
14.00 – 17.30 Uhr
Zürcher Lehrhaus
Fr. 70. –
Anmeldeschluss:
25. September

Arabische Kalligrafie

Kurs 20

Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene

Die Kursivschrift «Naskhi» ist am klarsten lesbar und ist zugleich für den Schreibenden herausfordernd. Die 28 Einzelbuchstaben des Alphabets werden intensiv erkundet. Technische Aspekte wie die korrekte Haltung des Schreibwerkzeuges oder die Dosierung der Tinte kommen zu Wort, Schwerpunkte wie Aufbau und Proportionen der Buchstaben werden beleuchtet. Praktische Tipps über Schreibmaterial und Herstellung der Rohrfeder aus Bambus werden weitergegeben. Für Fortgeschrittene liegen je nach Stufe Zusatzthemen bereit.

Daniel Reichenbach

Sonntag, 25. Oktober
9.30 – 17.00 Uhr
Zürcher Lehrhaus
Fr. 175. –
(inkl. Material und Kurs-
unterlagen)
Anmeldeschluss:
9. Oktober

Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Anzahl Teilnehmender ist beschränkt.

Kurs 21

Ruhe, Freiheit, Liebe und Genuss

Die spirituelle Dimension des Schabbats

Gabriel Strenger

Vier Grundwerte stehen gemäss der jüdischen Tradition im Zentrum des Schabbats: Ruhe, Freiheit, Liebe und Genuss. Die für Aussenstehende zuweilen befremdlich wirkenden Schabbatgesetze bezwecken, einen geistigen Raum zur Entfaltung dieser Werte zu schaffen, aus dem der Mensch auch an den Werktagen Kraft schöpfen kann. Gerade in unserer Gesellschaft, in deren Mittelpunkt individuelle Leistung stehen, ist eine Auseinandersetzung mit der spirituellen Dimension des jüdischen Ruhetags von Bedeutung. Das gemeinsame Lernen chassidischer Texte über den Schabbat, vor allem aus dem Werk «Sefat Emet» von Rabbi Jehuda Leib Alter (1847-1905), soll den Teilnehmenden den besonderen spirituellen Geschmack des Schabbats näherbringen.

Montag, 16. November

9.30 – 17.00 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 190. –

Anmeldeschluss:

30. Oktober

Kurs 22

volks
hochschule
zürich

Gläubig ohne Gott?

Alain de Bottons religiöser Atheismus und ein Antwortversuch aus jüdisch-christlicher Perspektive

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Martin Brassler

Zur Wiederkehr der Religionen gehört, dass Atheisten die Vorteile der Religion wieder entdecken. Gewöhnlich gehören die Glaubensinhalte oder die organisierte Struktur nicht zu diesen Vorteilen, wohl aber das Wir-Gefühl, das Religionen vermitteln. Alain de Botton ist einer der prominentesten «weichen Atheisten», deren Kern aber knallhart zwischen menschlich Wertvollem und geschichtlich Unbrauchbarem unterscheidet.

Montag, 30. November

9.30 – 17.00 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 150. –

Anmeldeschluss:

13. November

Im Seminar werden Textauszüge aus Alain de Bottons «Religion für Atheisten» (Frankfurt 2013) gelesen, in den Kontext anderer, teils viel älterer Kritik an der Religion gesetzt und befragt, wieweit dabei das Selbstverständnis der christlichen und der jüdischen Religion ge- und betroffen ist.

Die orientalischen Christen

Kurs 23

Vergessene Geschichte, zerrissene Gegenwart, unsichere Zukunft

Die christliche Existenz im Vorderen Orient, vor allem im Libanon, in Syrien, Jordanien, Israel, Palästina und Ägypten, erinnert daran, dass die Zugehörigkeit zur arabischen Welt nicht ohne weiteres mit islamischer Identität gleichgesetzt werden darf.

Assaad Elias Kattan

In einer Zeit gewaltiger politischer Zerrissenheit und nach dem Schwanken des arabischen Frühlings scheint die Zukunft der orientalischen Christen heute ungewiss. Sie hängt ab vom Verhältnis dieser Christen zueinander sowie der Art und Weise, wie sich der Westen und der Islam zu ihnen verhalten. Christen im Vorderen Orient können nur dann eine tragfähige Zukunft haben, wenn alle dort lebenden Menschen auf eine Zukunft mit mehr Freiheit, Gerechtigkeit und politischer Partizipation blicken dürfen.

Montag, 18. Januar

14.00 – 17.30 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 70. –

Anmeldeschluss:

1. Januar

Für 30 Silberlinge verkauft

Kurs 24

Die Passionsgeschichte Jesu im Lichte der Josefsgeschichte

In der bildenden Kunst finden sich relativ oft bestimmte Szenen aus der Josefsgeschichte zur Deutung bestimmter Ereignisse der Passionsgeschichte Jesu. Es ist ein lohnendes Unterfangen, die Geschichte Jesu, vor allem aber die seiner Passion, mit der Josefsgeschichte zu vergleichen. Werden noch rabbinische Gleichnisse zur Deutung der Gestalt Josefs wie auch mittelalterliche jüdische Kommentare beigezogen, entsteht ein Geflecht, welches sich klärend und bereichernd auf das Verständnis der Josefsgeschichte wie auch für die (Passions-) Geschichte Jesu auswirken kann. Der Kurs setzt keine Vorkenntnisse voraus. Er ist ein Angebot für Menschen, die sich mit einem (vielleicht) ungewohnten Zugang auf die Passionszeit vorbereiten möchten.

Hanspeter Ernst

Freitag, 22. Januar

9.30 – 16.30 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 150. –

Anmeldeschluss:

8. Januar

Kurs 25

Heilig für die Einen, für die Anderen verflucht

Eine Auseinandersetzung um das Martyrium

Michel Bollag
Hanspeter Ernst
Rifa'at Lenzin

Für die Einen sind sie Terroristen, für die Anderen Märtyrer, für die Einen Verräter, für die Anderen Heilige, was für die Einen ein Opfer, ist für die Anderen ein Mord. Im Judentum, Christentum und Islam gibt es Märtyrer und Menschen mit Vorbildcharakter. Aber selbst innerhalb der eigenen Religion gehen die Meinungen auseinander, wer ein Märtyrer und wer ein Terrorist ist. Wenn das aber schon innerhalb einer Religion so ist, um wie viel mehr, wenn es um Angehörige verschiedener Religionen geht.

Montag, 1. Februar

9.30 – 17.00 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 170. –

Anmeldeschluss:

15. Januar

In diesem Kurs stehen solche Fragen im Zentrum wie auch die Frage, nach welchen Kriterien ein Märtyrer wirklich ein Vorbild ist – und zwar in allen Religionen.

Kurs 26

volks
hochschule
zürich

Die Karäer

Eine dritte jüdische Diaspora und ein alternatives Judentum

Stefan Schreiner

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Montag, 8. Februar

9.30 – 17.00 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 170. –

Anmeldeschluss:

22. Januar

Die Karäer repräsentierten ein Judentum, das seine Spuren zwar in der hebräischen Bibel und im nachbiblischen rabbinischen Schrifttum hinterlassen hat, aber ein Judentum ausserhalb der rabbinischen Tradition geblieben ist. Bewusst und zum Problem geworden ist dieses alternative Judentum seit dem frühen Mittelalter, als der Gegensatz zwischen rabbinischem Judentum und jenem «biblischen», das ist karäischen Judentum offenkundig geworden ist. Der Geschichte und Kultur dieses karäischen Judentums, dessen Gemeinden bis heute in Israel und Nordamerika, aber auch in der Türkei und im Osten Europas leben, anhand ausgewählter Texte nachzugehen, ist Anliegen der Tagung. Die Texte werden vorab zur Verfügung gestellt.

Islam in Zürich
Ein Stadtrundgang

volks
hochschule
zürich

Kurs 27

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Wann und wo beginnt die Geschichte des Islam in Zürich?
Wer sind die Muslime überhaupt, wie pflegen sie ihre religiösen Traditionen und wo und wie beerdigen sie ihre Toten?
Rifa'at Lenzin nimmt die Teilnehmenden mit auf eine eintägige Tour durch das «islamische Zürich» und zum Freitagsgebet in einer Moschee. Sie erfahren aus erster Hand einiges über die kulturelle und religiöse Vielfalt, die Organisation und nicht zuletzt die Probleme und Hoffnungen der hiesigen Muslime.

Rifa'at Lenzin
Dilek Ucak-Ekinci

Kurs 27 A: Freitag, 11. September

Kurs 27 B: Freitag, 18. September

je: 9.30 – ca. 17.00 Uhr

Treffpunkt: Vor der evang.-ref. Kirche Balgrist

(bitte Trambillet für die Zonen 110 und 154 mitbringen)

Fr. 160. – (inkl. Mittagessen)

Anmeldeschluss:

28. August (A)

4. September (B)

Kurs 28

**volks
hochschule
zürich****The Jewish Mile**
Jüdischer Alltag in Zürich

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Michel Bollag
Ralph Weingarten

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Entlang eines einzigen Strassenzuges und in dessen nächster Nähe befinden sich Gemeindehäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Bibliotheken, Restaurants und Schulen: Eine ganze Infrastruktur zur Gestaltung eines jüdischen (Alltags-) Lebens. Michel Bollag und Ralph Weingarten nehmen die Teilnehmenden mit auf eine halbtägige Stadtführung, bei der sie nicht nur die Orte selbst besuchen, sondern auch einiges erfahren zu jüdischer Haushalt- und Lebensführung, zu Erziehung und Bildung, zur Vielfalt der religiösen Strömungen, zu Geboten und Bräuchen, zu Sorgen und Freuden im Leben des Einzelnen und in den Gemeinden.

Kurs 28 A: Mittwoch, 16. September

Kurs 28 B: Mittwoch, 30. September

Kurs 28 C: Mittwoch, 21. Oktober

je :13.30 – ca. 18.00 Uhr

Treffpunkt: Gegenüber Haupteingang der Synagoge an der Löwenstrasse
Fr. 110. – (inkl. Bagelimbiss; bitte Trambillet mitnehmen)

Anmeldeschluss:

28. August (A)

11. September (B)

2. Oktober (C)

Wir waren fast alle auch einmal «Fremde»
 Orte der Migration in Zürich. Ein Stadtrundgang in zwei
 Teilen

Kurs 29

**volks
hochschule
zürich**

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Ohne die «Fremden» ist das Werden und Wachsen einer Stadt nicht denkbar. Die Zahl der EinwohnerInnen von Zürich wuchs in den letzten 200 Jahren von 10'000 auf 400'000 Personen. Es gibt viele Gründe, die Menschen dazu bringen, ihren bisherigen Wohnort zu verlassen und sich für kurz, lang oder gar für immer in Zürich niederzulassen und zu bleiben. Zwei Führungen zeigen, woher und weshalb die Menschen kamen, wie sie hier Teil der Bevölkerung wurden und wie sie zu dem beitrugen und beitragen, was Zürich heute ist.

Führung A: Von den Reformierten aus den katholischen Orten bis zur Gründung der Eidgenössischen Fremdenpolizei 1917.

Führung B: Unerwünschte und Willkommen: Die Zuwanderung nach Zürich von 1918 bis heute.

Ralph Weingarten

Sonntag, 27. September (A)

Mittwoch, 14. Oktober (B)

10.00 – 12.30 Uhr (A)

14.00 – 16.30 Uhr (B)

Treffpunkt: wird mit der
 Anmeldebestätigung
 bekannt gegeben

Fr. 50. – je Führung
 (A+B: Fr. 85.–)

Anmeldeschluss:

11. September (A)

25. September (B)

Istanbul interreligiös und interkulturell

Eine Studieneise I



Kurs 30

In Zusammenarbeit mit der Türkisch-Islamischen Stiftung
 für die Schweiz

Keine Reise nach Istanbul ohne Besuch der klassischen touristischen Highlights: Hagia Sophia, Sultan-Ahmet-Moschee (Blaue Moschee), Topkapi Palast, Grosser Bazar... Daneben stehen aber das vielfältige multireligiöse und multikulturelle Zusammenleben in dieser Stadt im Fokus unseres Besuches: Wie sehen Muslime, Armenier, Juden oder Kulturschaffende ihre Stadt? Wie hat sich die Stadt entwickelt? Ein Augenmerk werden wir auch auf die innerislamische Vielfalt richten von liberal bis streng religiös und von modern-westlich bis mystisch-islamisch.

Detailprogramm erhältlich. Teilnehmerzahl beschränkt.

Die Anreise erfolgt individuell und ist nicht im Preis inbegriffen; auf Wunsch sind wir beim Buchen eines Flugs gerne behilflich.

Rifa'at Lenzin

Dilek Ucak-Ekinci

Sonntag, 10. –

Samstag, 16. April

Fr. 2350. – (Richtpreis

DZ; EZ-Zuschlag:

Fr. 150. –)

Anreise individuell

Anmeldeschluss:

12. Februar

Kurs 31

Die Seidenstrasse

Reise nach Usbekistan

Stefan Schreiner

Rifa'at Lenzin

Freitag, 29. April
– Dienstag, 10. Mai

Richtpreis ab
Frankfurt a.M.

Fr. 3950 DZ;

EZ Zuschlag Fr. 300

Anmeldeschluss:

30. Oktober

Bis heute hat die legendäre Seidenstrasse nichts von ihrer Faszination verloren. Doch es sind nicht nur ihre male-
rischen Oasenstädte wie Chiva, Buchara, Samarkand mit
ihren prächtigen Moscheen, Medresen und Mausoleen,
die die Reisenden in ihren Bann ziehen. Oasenstädte wie
Buchara und Samarkand sind seit Jahrhunderten auch Städ-
te jüdischer Kultur und Bildung. Die bucharischen Juden
bilden sogar eine eigene Richtung innerhalb des vielgestal-
tigen Judentums. Einen ersten Eindruck von alldem möchte
das Reiseangebot vermitteln, das eine Busreise entlang
der Seidenstrasse quer durch Usbekistan mit Stationen in
Taschkent, Urgentsch, Chiva, Nurata, Buchara und Samar-
kand bereithält.

Detailprogramm erhältlich. Teilnehmerzahl beschränkt.

Kurs 32

volks
hochschule
zürich

Grundkurs Bibelhebräisch

3. Semester

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Eva Keller

Donnerstag,
22. Oktober – 7. April
(19 Doppellektionen)
(Ausfall: 24. – 31.12.; 28.1.;
18. – 25.2.; 24.3.)

18.30 – 20.30 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 570. –

Anmeldeschluss:

2. Oktober

Der Kurs richtet sich an Leute, die das Alte Testament in der
Originalsprache lesen möchten. Dementsprechend liegt der
Schwerpunkt des Kurses auf der Lektüre biblischer Texte
und der Erarbeitung der Grammatik dieser Sprachschicht.
Daneben werden einfache rabbinische Texte gelesen.
Der Kurs dauert insgesamt sechs Semester. Er ist nicht nur
für Anfängerinnen und Anfänger gedacht, sondern steht
auch denjenigen offen, die ihre früher erworbenen
Hebräisch -Kenntnisse wieder auffrischen wollen.
Kursinhalte des 3. Semesters: Konjugation des starken
Verbs; Deklination des Substantivs; Erweiterung des Wort-
schatzes.
Lehrmittel: Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429,
Tübingen, 5. Aufl. 2012.

Grundkurs Iwrit

1. Semester

volks
hochschule
zürich

Kurs 33

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Lerninhalte: 1. – 2. Semester: Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz – einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Shoshana Grünenfelder

Montag,
19. Oktober – 11. April

(19 Doppellektionen)

(Ausfall: 7. – 28.12.;

15. – 22.2.; 28.3.)

18.30 – 20.30 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 570. –

Anmeldeschluss:

2. Oktober

Grundkurs Iwrit

3. Semester

volks
hochschule
zürich

Kurs 34

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Lerninhalte: 3. – 6. Semester: Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Tal Orlandi-Lavi

Mittwoch,
21. Oktober – 13. April

(20 Doppellektionen)

(Ausfall: 23. – 30.12.; 27.1.;

18. – 25.2.; 23.3.)

18.30 – 20.30 Uhr

Zürcher Lehrhaus

Fr. 600. –

Anmeldeschluss:

2. Oktober

Kurs 35

**volks
hochschule
zürich**

Grundkurs Iwrit

5. Semester

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

Shoshana Grünenfelder

Lerninhalte: 3. – 6. Semester: Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Mittwoch,

21. Oktober – 13. April

(20 Doppellektionen)

(Ausfall: 16. – 30.12.;

18. – 25.2.; 23.3.)

18.30 – 20.30 Uhr

Volkshochschule Zü-

rich, Bärengasse 22

Fr. 600. –

Anmeldeschluss:

2. Oktober

Kurs 36

Iwrit für Fortgeschrittene

Fortsetzungskurs

Shoshana Grünenfelder

Der Kurs richtet sich an Interessierte mit guten Iwrit Kenntnissen, die sich diese erhalten und sie ergänzen wollen.

Lerninhalte: Stufenweise Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksweise und des Textverständnisses (Lektüre von Übungs- und einfachen Quellentexten) – Konjugation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – Einübung der sieben Verbstämme – Nutzung des hebräischen Lexikons – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Dienstag, 20. Oktober

– 9. Februar

(15 Doppellektionen)

(Ausfall: 22. – 29.12.)

18.30 – 20.30 Uhr

Gemeindehaus ICZ,

Lavaterstr. 33, Zürich

Fr. 500. – (inkl. Raummiete)

Anmeldeschluss:

2. Oktober

Esra / Nehemia

Hebräischwoche

Religiöse Identitätsbildung aus der Krise

Esra und Nehemia werden von Christen nur sehr selten gelesen, für die rabbinische Tradition aber bilden die beiden Schriften ein einziges Buch von zentraler Bedeutung.

Im Zentrum des von Esra und Nehemia gestifteten jüdischen Selbstverständnisses stehen die Tora, der Tempel und Jerusalem. Diese drei Elemente sind für die kollektive jüdische Identität bis heute zentral geblieben.

Die jährlich durchgeführte Studienwoche dient dem Lernen des Hebräischen und der Auseinandersetzung mit einem biblischen Thema aus verschiedenen Perspektiven. Die Hebräischwoche ist sowohl für AnfängerInnen ohne Vorkenntnisse wie auch für Fortgeschrittene offen.

Detailprospekt anfordern.

Michel Bollag
Elisabeth Wyss

Sonntag, 24. –

Freitag, 29. Januar

Kloster Kappel, Seminarhotel und Bildungshaus, Kappel am Albis

Fr. 600. – (Kursgeld) +

Fr. 616.25 (Pensionskosten; EZ-Zuschlag: Fr. 112.50)

Anmeldeschluss:

28. Dezember

Lehrhaus spezial

Vorurteile werfen lange Schatten

Wer die Religionsdebatten verfolgt, nimmt mit Erstaunen zur Kenntnis, wie schnell immer wieder die gleichen Argumente und absätzigen Urteile über den Islam vorgebracht werden. Und noch erstaunlicher ist, wie alt diese Urteile sind. Obwohl schon längst gezeigt wurde, dass solche Urteile massive Vorurteile ohne Realitätsgehalt sind, entfalten sie eine Wirkung und vergiften das Klima des Zusammenlebens.

In diesem «Lehrhaus spezial» lesen wir gemeinsam Ausschnitte aus dem Werk von Petrus Venerabilis (Reinhold F. Gleis [Hrsg.]: Schriften zum Islam/Petrus Venerabilis [Corpus Islamo-Christianum, Series Latina, 1], Altenberge 1985.) Als gemeinsam Lernende versuchen wir, die Schatten des Vorurteils zu begrenzen. Anmeldung via Sekretariat oder E-Mail erwünscht, damit der Text zugestellt werden kann.

Dienstag 20. Oktober, 17.15 – 20.30 Uhr im Zürcher Lehrhaus (Unkostenbeitrag für Kopien Fr. 20.00)

Dozentinnen und Dozenten August 2015 – Februar 2016

- Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich; Fachreferent Judentum und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Dr. phil. Martin Brassler, Philosoph und Theologe, unterrichtet Ethik an der «Hochschule Luzern Wirtschaft» und ist als Weiterbildner und Geschäftsführer der Philosophie + Management GmbH tätig, Luzern.
- Dr. phil. Marianne Chenou ist Islamwissenschaftlerin und Lehrerin für alte Sprachen, Würenlos.
- Martin Dreyfus arbeitet als freischaffender Lektor und literarischer Spaziergänger in Zürich, im Engadin, Davos, in Prag, Triest, Meran, Vilnius und weiteren Destinationen, Rüschlikon.
- Dr. theol. Hanspeter Ernst studierte Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Er ist Fachreferent Christentum und Geschäftsführer der Stiftung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Dr. phil. Francesco Ferrari studierte Philosophie in Genua und Tübingen. Er ist u.a. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Friedrich Schiller Universität Jena und Mitglied der Martin Buber-Gesellschaft, Jena.
- Shoshana Grünenfelder ist Hebräischlehrerin, Zug.
- Prof. Dr. Assaad Elias Kattan studierte orthodoxe Theologie in Damaskus, Thessaloniki, Erlangen und Marburg. Seit September 2005 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Orthodoxe Theologie am Centrum für Religiöse Studien an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.
- Dr. sc. nat. et lic. theol. Eva Keller ist Naturwissenschaftlerin und Theologin, Uetliburg.
- Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzen studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft und Philosophie in Neu Dehli, Zürich und Bern. Sie leitet Workshops und Seminare im Bereich des interkulturellen Dialogs; Fachreferent Islam und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Dr. phil. Hannah Liron ist Literaturwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte für Hebräische Sprache an der Universität Bern, sowie für moderne Hebräische Literatur an der Universität Basel, Zollikon.
- Dr. des. Kata Moser studierte Islamwissenschaft und Theaterwissenschaft an den Universitäten Bern, Zürich und der Freien Universität Berlin mit längerem Studienaufenthalt in Teheran. Sie ist assoziierte Forscherin am Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie der Universität Bern.

Tal Orlandi-Lavi ist Hebräischlehrerin, Zürich.

Elika Palenzona-Djalili studierte Islamwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Sie ist u.a. Kulturvermittlerin, Übersetzerin und Tutorin der persischen Sprache am Orientalischen Seminar der Universität Zürich.

Raphael Pifko studierte Talmud in Bne Brak und ist Psychologe, Zürich.

Daniel Reichenbach, selbständiger Grafiker und Illustrator, studierte arabische Kalligraphie in Ägypten und Frankreich. Seit 1999 Kalligrafielehrer an diversen Schulen, Zürich.

Lic. phil. Patric O. Schaerer hat in Zürich Islamwissenschaft (mit Arabisch und Persisch), Philosophie und Völkerrecht studiert. Er ist Mitarbeiter am Asien-Orient-Institut der Universität Zürich und Lehrbeauftragter der Philosophischen Fakultät für Arabisch, Persisch und Islamwissenschaft, Zürich.

Prof. Dr. Stefan Schreiner, emeritierter Professor für Religionswissenschaft und Judaistik ist Seniorprofessor an der Universität Tübingen, Rottenburg a. N.

Gabriel Strenger ist klinischer Psychologe mit eigener Praxis und Lehrbeauftragter an der Universität Jerusalem und am Lehrerseminar David Yellin, Jerusalem.

Dilek Ucak-Ekinci, MA, studierte Islamwissenschaft, Turkologie und Pädagogik an der Justus Liebig Universität in Giessen. Sie ist Projektleiterin der Türkisch-Islamischen Stiftung für die Schweiz, Zürich.

Dr. phil. Ralph Weingarten ist Historiker, Ausstellungsmacher und Mitinitiator von stattreisen, Zürich.

Dr. phil. Carol Wittwer ist Lehrerin und Dozentin für Arabisch und Islamwissenschaft, Aarau.

Trägerschaft der Stiftung Zürcher Lehrhaus Judentum - Christentum - Islam

Das Lehrhaus wird von einer christlichen, einer jüdischen und einer muslimischen Fachperson geleitet. Diese können sich bei ihrer Arbeit auf die reiche und mehr als 180 Jahre lange Erfahrung der Stiftung stützen.

Mitglieder des Stiftungsrates

Präsident: Karl J. Zimmermann, Zürich

Vizepräsidentin: Traute Merz, Zürich

Dr. Roger Cahn, Zürich

Dr. Mahmoud El Guindi, Präsident VIOZ, Zürich

Sakib Halilovic, Imam, Vorstand VIOZ, Schlieren

Nicole Poëll, Präsidentin PLJS, Zürich

Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ, Provinzial, Zürich

Prof. Dr. Stefan Schreiner, Rottenburg a. N.

Dr. Hans Tobler, Basel

Beirat

Lic. phil. Michel Bollag, Fachbereich Judentum, Zürich

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Fachbereich Christentum und Geschäftsleiter, Zürich

Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin, Fachbereich Islam, Zürich

Finanzielle Unterstützung willkommen

Das Zürcher Lehrhaus vermittelt Wissen über Religionen zum Dialog in einer multikulturellen Gesellschaft. Es ist ein Ort, an dem sich Muslime, Christen und Juden begegnen, um miteinander und voneinander zu lernen. Wer andere kennt, lernt sich selbst besser kennen und verstehen. Das ist eine unabdingbare Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben.

Das ist mit Arbeit verbunden - und mit Kosten ...

Werden Sie Mitglied im Förderkreis Zürcher Lehrhaus

Mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag von Fr. 300.– (Einzelmitglied) oder Fr. 500.– (Ehepaare; juristische Personen) fördern Sie unsere Arbeit.

Spenden, Kollekten, Legate ...

Die Arbeit des Zürcher Lehrhauses wird nebst den Kursgeldern mit Spenden von Einzelpersonen, Kirchgemeinden, Institutionen, sowie mit Beiträgen von Stadt und Kanton Zürich, von Stiftungen und den Zürcher Landeskirchen finanziert.

Zuwendungen an die Stiftung Zürcher Lehrhaus sind in mehreren Kantonen steuerabzugsfähig.

Unser Konto:

Zürcher Lehrhaus

Judentum - Christentum - Islam

Limattalstrasse 73

8049 Zürich

PC Konto: 80-2127-4

IBAN: CH62 0900 0000 8000 2127 4

Religion in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts – Zum Jubiläum 20 Jahre Zürcher Lehrhaus

Ringvorlesung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich

volks
hochschule
zürich

Die Aufklärung brachte die Religionen nicht zum Verschwinden – wir erleben eher das Gegenteil. Die Meinungen gehen auseinander, ob Religionen für Gewalt verantwortlich, eine Quelle des Friedens oder schlicht überflüssig sind. Tatsache aber ist: Religionen bestimmen das Leben vieler Menschen. Deshalb ist die Auseinandersetzung mit ihnen nötig, nur schon um der Wahrung des gesellschaftlichen Friedens willen.

Dienstag, 27. Oktober – 8. Dezember 2015, jeweils 19.30 – 21.00 Uhr

Uni Zürich-Zentrum

Fr. 160.– bzw. Fr. 30.– pro Abend (Abendkasse)

Dr. Markus Notter

Das Verhältnis zwischen Staat und Religion in der multireligiösen Gesellschaft der Schweiz

Die schweizerische Verfassungstradition kennt ein besonderes Zusammenwirken von Staat und Religionsgemeinschaften, ursprünglich bezogen auf die beiden christlichen Konfessionen. Sind die Grundsätze dieser Verfassungsordnung noch zeitgemäss, oder müssen sie der multireligiösen Gesellschaft angepasst werden? Wie wird der Dialog zwischen Kulturen, Weltanschauungen und Religionen am besten gefördert?

Prof. Dr. Jan Assmann

Herkunft und Zukunft des monotheistischen Glaubens

Der von der mosaischen Gesetzgebung ausgehende Monotheismus unterscheidet zwischen wahrer und falscher Religion. Damit entsteht eine spezifische Form von Gewalt: Die Gewalt im Namen Gottes. Diese These bewegt seit bald zwei Jahrzehnten die Gemüter. Die Zukunft des Monotheismus liegt nicht wie man meinen könnte in der Aufgabe des Wahrheitsbegriffes sondern im Gewaltverzicht.

P. Dr. Christian Rutishauser, SJ

Religion unter Gewaltverdacht – von der subtilen Verdrängung eigener Gewalttätigkeit

Sündenböcke braucht es allenthalben. Schuld, Angst, Gewalt sowie das Abgründige und Negative sind meistens nicht dort zu orten, wo sie aufscheinen. Am Ursprung werden sie verdrängt und tauchen anderenorts auf, oft in verzerrierter Form. Unter dieser Prämisse ist zu fragen, wie und warum – ob zu Recht oder zu Unrecht – die Religionen unter einen allgemeinen Gewaltverdacht gekommen sind.

Prof. Dr. Dorothea Lüddeckens

Woran glaubt man, wenn man nicht mehr an Gott glaubt?

Der monotheistische Glaube, der während 2000 Jahren Kulturen und Gesellschaften geprägt hat, verliert an Bedeutung. Menschen verlassen die Religion, in der sie geboren wurden, oder pflegen ein distanzierteres Verhältnis zu ihr. Viele Menschen scheinen ohne Religion und jeglicher Form von Spiritualität zu Recht zu kommen. Der Trend zeigt in Richtung einer wachsenden spirituellen Autonomie.:

Muhammad Sameer Murtaza, MA

Islam zwischen Totalitarismus und Liberalismus: Muslimische Religionsgemeinschaft – wohin?

Nach gescheiterten Reformversuchen durch diverse Salafiyya-Bewegungen im 18. Jh. stehen die Muslime vor einem Scherbenhaufen. Sunniten und Schiiten stehen sich scheinbar unversöhnlich gegenüber. Gewalt im Namen des Islam – die vor allem Muslime trifft – wohin man schaut. Diese Gewalt ist nicht zuletzt Ausdruck des Zustands des sunnitischen Islam. Angesichts der desolaten Lage braucht es deshalb neue Ansätze zwischen den verschiedenen Lagern. Doch wie könnten diese aussehen?

Prof. Dr. Stefan Schreiner

Reiner Fanatismus: Kulturlose Religion

Religionen haben im Laufe ihrer Geschichte ganze Kulturen nicht nur beeinflusst, sondern mitunter erst hervorgebracht und oft nachhaltig geprägt. Doch gerade dabei zeigt sich ihre Ambivalenz: Im gleichen Masse, wie sie kulturgestaltende Kraft entfalten, offenbaren sie auch ihre kulturzerstörende Macht. Im Raum steht die Frage, ob es jenseits von Kultur eine reine Religion geben kann.

Michel Bollag, Dr. h.c. Rifa'at Lenzin, Dr. Hanspeter Ernst

Moderation: Amira Hafner-Al Jabaji

Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs

Der interreligiöse Dialog fördert den gesellschaftlichen Frieden. Gebetsmühlartig wiederholen die Exponenten des Dialogs diesen Satz, um ihr Engagement zu legitimieren. Konflikte zwischen Christen, Muslimen und Juden scheinen trotz viel Dialogs in den letzten Jahren eher zu- als abgenommen zu haben. Ist der interreligiöse Dialog gescheitert, oder steht er erst am Anfang?

Wir danken

- den Mitgliedern des «Förderkreis Zürcher Lehrhaus»
- allen privaten Spenderinnen und Spendern
- der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich
- dem Verband der Stadtzürcherischen Evang.-ref. Kirchgemeinden
- der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, Synodalrat
- den Evang.-ref. Landeskirchen Thurgau und Schaffhausen
- der Evang.-ref. Kirchgemeinde Höngg
- der Evang.-ref. Kirchgemeinde Uster
- der Röm.-kath. Kirchgemeinde Höngg
- der Evang. Landeskirche in Baden, Karlsruhe
- allen Kirchgemeinden, Pfarreien und politischen Gemeinden, die uns mit Kollekten, Beiträgen und Vergabungen unterstützen
- der Türkisch Islamischen Stiftung für die Schweiz
- der Georges und Jenny Bloch-Stiftung
- der Adolf und Mary Mil-Stiftung
- der Michael Kohn - Stiftung
- dem Lotteriefonds des Kantons Zürich
- der Stadt Zürich
- Daniel Lienhard, Illustrator

Ich melde mich für folgende(n) Kurs(e) an:

- Kurs 1. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre
- Kurs 2. Frauengestalten in der Bibel. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene
- Kurs 3. Die Kreuzzüge gestern und heute ... aus islamischer Perspektive
- Kurs 4. «Mystische Dimensionen des Islam». Sufismus
- Kurs 5. Westlich, traditionell oder beides. Philosophisches Denken ...
- Kurs 6. Das Evangelium nach Johannes. Fortlaufende Lektüre
- Kurs 7. Arabische Belletristik. Lektüre arabischer Prosatexte
- Kurs 8. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre
- Kurs 9. Zwischen Zionismus und Pluralismus. M. Buber zum 50. Todestag
- Kurs 10. Das Buch Judith. Griechisch (Koine) Lektüre
- Kurs 11. Moses empfang (die) Torä vom Sinai.
- Kurs 12. Religiöse Minderheiten im islamischen Raum.
- Kurs 13. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute V. Chassidismus
- Kurs 14. Kleine Bilder, grosse Liebe. Persische Liebesgeschichten
- Kurs 15. Die messianische Idee. «Messiasse» in der Geschichte
- Kurs 16. Ein Buch mit sieben Siegeln. Einführung in den Talmud
- Kurs 17. Philosophie in der islamischen Welt.
- Kurs 18. Die Sicht der Auserwählten. Der Andere im Judentum
- Kurs 19. Noch vor «Ich und Du». Mystik und Philosophie bei Martin Buber
- Kurs 20. Arabische Kalligrafie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene
- Kurs 21. Ruhe, Freiheit, Liebe und Genuss. Spirituelle Dimension des Sabbats
- Kurs 22. Gläubig ohne Gott? Alain de Botton
- Kurs 23. Die orientalischen Christen.
- Kurs 24. Für 30 Silberlinge verkauft. Passionsgeschichte
- Kurs 25. Heilig für die Einen, für die Anderen verflucht
- Kurs 26. Die Karäer. Eine dritte jüdische Diaspora
- Kurs 27. Islam in Zürich. Stadtrundgang [A] [B] [C]
- Kurs 28. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich [A] [B]
- Kurs 29. Wir waren fast alle auch einmal «Fremde» [A] [B]
- Kurs 30. Istanbul interreligiös und interkulturell. Eine Studienreise
- Kurs 31. Die Seidenstrasse. Reise nach Usbekistan
- Kurs 32. Grundkurs Bibelhebräisch: 3. Semester
- Kurs 33. Iwrit: 1. Sem. Kurs 34. Iwrit: 3. Sem. Kurs 35. Iwrit: 5. Sem.
- Kurs 36. Iwrit Fortsetzungskurs

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

E-Mail

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 2

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf
044/341 18 29 oder per e-mail an info@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und
nur mit dem der Rechnung angefügten Einzahlungsschein. Sie
ersparen uns damit viel Umtriebe.

**ZÜRCHER
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatalstrasse 73
CH - 8049 Zürich

Kursanmeldung

Ich melde mich für folgende(n) Kurs(e) an:

- Kurs 1. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre
 Kurs 2. Frauengestalten in der Bibel. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene
 Kurs 3. Die Kreuzzüge gestern und heute ... aus islamischer Perspektive
 Kurs 4. «Mystische Dimensionen des Islam». Sufismus
 Kurs 5. Westlich, traditionell oder beides. Philosophisches Denken ...
 Kurs 6. Das Evangelium nach Johannes. Fortlaufende Lektüre
 Kurs 7. Arabische Belletristik. Lektüre arabischer Prosatexte
 Kurs 8. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre
 Kurs 9. Zwischen Zionismus und Pluralismus. M. Buber zum 50. Todestag
 Kurs 10. Das Buch Judith. Griechisch (Koine) Lektüre
 Kurs 11. Moses empfang (die) Torä vom Sinai.
 Kurs 12. Religiöse Minderheiten im islamischen Raum.
 Kurs 13. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute V. Chassidismus
 Kurs 14. Kleine Bilder, grosse Liebe. Persische Liebesgeschichten
 Kurs 15. Die messianische Idee. «Messiasse» in der Geschichte
 Kurs 16. Ein Buch mit sieben Siegeln. Einführung in den Talmud
 Kurs 17. Philosophie in der islamischen Welt.
 Kurs 18. Die Sicht der Auserwählten. Der Andere im Judentum
 Kurs 19. Noch vor «Ich und Du». Mystik und Philosophie bei Martin Buber
 Kurs 20. Arabische Kalligrafie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene
 Kurs 21. Ruhe, Freiheit, Liebe und Genuss. Spirituelle Dimension des Sabbats
 Kurs 22. Gläubig ohne Gott? Alain de Botton
 Kurs 23. Die orientalischen Christen.
 Kurs 24. Für 30 Silberlinge verkauft. Passionsgeschichte
 Kurs 25. Heilig für die Einen, für die Anderen verflucht
 Kurs 26. Die Karäer. Eine dritte jüdische Diaspora
 Kurs 27. Islam in Zürich. Stadtrundgang [A] [B] [C]
 Kurs 28. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich [A] [B]
 Kurs 29. Wir waren fast alle auch einmal «Fremde» [A] [B]
 Kurs 30. Istanbul interreligiös und interkulturell. Eine Studienreise
 Kurs 31. Die Seidenstrasse. Reise nach Usbekistan
 Kurs 32. Grundkurs Bibelhebräisch: 3. Semester
 Kurs 33. Iwrit: 1. Sem. Kurs 34. Iwrit: 3. Sem. Kurs 35. Iwrit: 5. Sem.
 Kurs 36. Iwrit Fortsetzungskurs

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

E-Mail

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 2

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf
044/341 18 29 oder per e-mail an info@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und
nur mit dem der Rechnung angefügten Einzahlungsschein. Sie
ersparen uns damit viel Umtriebe.

**ZÜRCHER
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatalstrasse 73

CH - 8049 Zürich